

Bericht über die Arbeit der Frauenwürde-Beratungsstellen 2013

- Duisburg
- Eschborn
- Hattigen
- Lahnstein
- Neuwied
- Olpe



Eine Passage aus dem Bericht 2013 der Beratungsstelle in **Lahnstein** macht uns sehr glücklich:
Immer wieder wird von ratsuchenden Frauen geäußert, dass mit dem Namen Frauenwürde eine „frauenfreundliche“ und nicht „kirchlich-moralisierende“ Beratung assoziiert wird und sie sich deshalb für diese Beratungsstelle entschieden haben. Dieser achtsame und wertschätzende Umgang mit Frauen im Schwangerschaftskonflikt entspricht dem Frauenwürde-Leitbild.

In unseren „kleinen“ Beratungsstellen ist insbesondere bei Sozialberatungen manchmal das ganze Spektrum an Hilfsangeboten gefragt.

Wenn auch nicht alle speziellen Bedarfe durch eigene Fachkräfte versorgt werden können, so ist dennoch durch die Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen (Fortbildungen in Paarberatung, Trauerarbeit, Methodenvielfalt, systemische Zusatzausbildung, langjährige Berufserfahrung) eine professionelle Beratung und Begleitung sicher gestellt.

(Nachzulesen unter www.frauenwuerde.de/rhein-lahn-lahnstein.html → Berichte → 2013)

Von der Schwierigkeit, aussagekräftige, statistische Daten weiterzugeben, haben wir immer wieder geschrieben, darum in diesem Bericht auch wieder nur Schwerpunktdaten:

Die Zahl der Konfliktberatungen ist mit ca. 800 in etwa gleich geblieben. Die Sozialberatungen haben mit ca. 1.250 allerdings um ein Viertel zugenommen, was natürlich auch dazu führt, dass die Zahl der Beratungsgespräche angestiegen ist.

Dass die Zahl der an den Beratungen teilnehmenden „werdenden Vätern“ rückläufig zu sein scheint – exakte Informationen dazu haben wir aus zwei Beratungsstellen – lesen Sie bereits im Sommerbrief. Leider weisen zwei unserer Beratungsstellen auch ausdrücklich auf steigende Gewalterfahrung von Frauen hin. Beides sind keine guten Nachrichten und machen unsere Arbeit immer wichtiger.

In den Berichten der Beratungsstelle werden häufig wirtschaftliche Gründe sowohl für die Beratung im Konfliktfall wie auch bei einer Sozialberatung genannt. Hier werden unsere Beraterinnen zu Helferinnen bei der Erschließung von finanziellen Hilfen, sei es durch Vermittlung von Mitteln aus der Bundesstiftung Mutter und Kind (die Beratungsstelle *Sarah und Hagar* in Eschborn hat in 2013 fast 120.000 € an Stiftungsgeldern vermittelt - siehe unter www.frauenwuerde-eschborn.de/downloads/jahresbericht-2013/), durch Kontakte mit Behörden, durch Soforthilfen durch Einwerben von zweckgebundenen Spenden bei sozial ausgerichteten Verbänden und Vereinen. So ist es *Mirjam* in Olpe gelungen, in diesem Sommer durch die Schilderung eines Falls von besonders aktueller Hilfsbedürftigkeit – eine werdende Mutter wurde vom Kindsvater bei Bekanntwerden der Schwangerschaft verlassen, die von ihm mit verursachten hohen Stromschulden führten dazu, dass die junge Frau seit Dezember! ohne Strom lebte – aus unterschiedlichen Töpfen kurz vor der Geburt des Kindes Ende Juli der jungen Frau durch Zahlung der Stromschulden zu helfen. Aktionen dieser Art sind besonders aufwendig, bedürfen einer guten Vernetzung und gehen häufig „an die Nieren“.

Als Bestätigung unserer Arbeit und des Beratungssystems in Deutschland kann gesehen werden, dass mehr als die Hälfte aller ungewollten Schwangerschaften ausgetragen werden. (Studie „Frauenleben III – Familienplanung im Lebenslauf“, BzGA) und die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche seit 2002 stetig rückläufig ist. (Nachzulesen www.frauenwuerde.de/frauenwuerde-neuwied-ev.html → Berichte → 2013).

Vielleicht ist es auch schon ein Ergebnis unserer Präventivarbeit, die unsere Beratungsstellen seit vielen Jahren unterschiedlich intensiv in Schulen leisten. Die Schülerinnen und Schüler, die wir vor 10 Jahren und mehr erreicht haben, sind jetzt in dem Alter, verantwortungsbewusst eine Familie zu gründen.

In Schulen arbeiten die Beratungsstellen besonders auch für Jungen mit ausgebildeten männlichen Honorarkräften (siehe dazu auch Bericht im Sommerbrief auf der Vorderseite). Die Beratungsstelle in Hattigen konnte erst durch Förderung durch den Bundesverein diese spezielle Arbeit aufnehmen. Zur Akzeptanz dieses neuen Angebots in Hattigen: www.frauenwuerde.de/frauen-beraten-hattigen.html → Berichte → 2013).

Wir möchten Ihnen, unseren Unterstützerinnen und Unterstützern, ein ganz großes Danke sagen für Ihre Unterstützung, die unsere Arbeit möglich machen. Bitte bleiben Sie uns weiter treu. Wir brauchen Sie nach wie vor. Danke.